

risControl !ONLine!
Ausgabe Nr. 02/2015
vom
16. Jänner 2015

Inhalt

Frankenschock	1
Statistik	3
Shoppen im Internet	3
Winterspaß	4
Vorarlberg	4
Versicherungsausgaben	5
Vertrieb	5

Ticker

Neuer CEO	1
Versicherungsrecht	4
Dachmarke	5

Frankenschock

Bald Sammelklagen gegen die Schweizerische Nationalbank?

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf es heute die 220.000 Frankenkreditnehmer in Österreich. Alleine das ausstehende Frankenkreditvolumen privater Haushalte erhöhte sich über Nacht um 18,8 % von zuletzt (laut FMA-Erhebung per 30.06.2014) 25,2 auf 29,9 Milliarden Euro nachdem die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Untergrenze des Euro zum Franken aufhob. Der daraus resultierende Schaden entspricht ca. 1,1% der österreichischen Wirtschaftsleistung und wird noch viel größer wenn man die Folgen in Form von vermehrten Ausgabeneinschränkungen und der drohenden Aufgabe zahlreicher Eigenheime mit einbezieht. Die Märkte waren ganz klar auf dem falschen Fuß erwischt worden und sind ihrerseits Opfer einer täuschenden Kommunikationspolitik der Schweizerischen Nationalbank: Noch am 5. Jänner bezeichnete SNB-Präsident, Thomas Jordan, in einem Interview des Schweizer Fernsehens den... **Lesen Sie weiter auf Seite 2...**



TICKER

Neuer CEO

Mit 5. Jänner hat Holger Beitz als neuer CEO die Geschäftsleitung des Liechtensteinischen Lebensversicherers übernommen. Er war zuletzt in der Continentale-Versicherung für den Maklervertrieb verantwortlich, unter anderem aber auch als Geschäftsführer für das Assekuranzservice in Österreich. Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Rüdiger Will und Dr. Marco Metzler Vorstände und CEO Holger Beitz. Mit dem Managementwechsel ist auch eine strategische Neuausrichtung verbunden.



Folge
uns auf
Facebook.

Mut?

«Seine Entscheidungen
jeden Tag tragen zu wollen.»



1. Platz
Fondsgebundene Lebensversicherung

CleVesto Fondssparplan ist eine spezielle Anlageform der fondsgebundenen Lebensversicherung. Ein einzigartiger Vermögensaufbau für Ihre Kunden mit steuerfreien Erträgen – im Wettbewerb «Goldmünze Österreich» in seiner Kategorie als bestes Versicherungsprodukt 2013 ausgezeichnet! www.helvetia.at

Ihre Schweizer Versicherung.

helvetia

Impressum

Herausgeber & Verleger:
 risControl, Der Verein für Versicherungs-
 und Finanzinformation 3701 Oberthern,
 Oberthern 33 ZVR 780165221
 Telefon: + 43 (0)720 515 000
 FAX: + 43 (0)720 516 700
 www.riscontrol.at
 office@riscontrol.at
 Verlags-, Herstellungs- u. Erscheinungsort:
 risControl, Der Verein für Versicherungs-
 und Finanzinformation 3701 Oberthern,
 Oberthern 33 ZVR 780165221
 Unsere Haftungsbefreiung lesen
 Sie in: www.riscontrol.at

Redaktion:

Doris Schachinger (ds)
 Christian Proyer (py)

Fotos

Schweizerische Nationalbank, 123rf.de



Achtung!

Drucker auf Querformat einstellen

Mindestkurs als unverzichtbar: "Der Mindestkurs ist absolut zentral um eben adäquate, richtige monetäre Bedingungen für die Schweiz aufrechtzuerhalten" und auch die Pressemitteilung der SNB vom 18.12.2014 wog die Märkte in trügerische Sicherheit: „Die Nationalbank ist bereit, wenn nötig unbeschränkt Devisen zu kaufen und weitere Maßnahmen zu ergreifen.“ Es gab also nicht die geringsten Anzeichen einer Aufhebung und die Einführung von Negativzinsen war vielmehr als Zeichen einer ernsthaften Verteidigung der Untergrenze zu werten. Zahlreiche Betroffene fragen sich, wieso es ausgerechnet jetzt so unerwartet zu diesem Schritt kam. Begründet hat die SNB den gegenwärtigen Zeitpunkt mit der Dollaraufwertung zum Franken. Die zweitgrößten Devisenpositionen nach dem Euro hält nämlich die SNB in US-Dollar und somit erschien der SNB dieser Zeitpunkt noch als „geringeres Übel“. Dass sie sich überhaupt zu diesem Schritt durchrang lag einerseits am Anstieg der Devisenreserven auf mittlerweile drei Viertel der Schweizer Wirtschaftsleistung und andererseits am zuletzt gestiegenen Aufwertungsdruck bzw. den steigenden Risikopotenzialen im Euroraum (z.B. Wahlen in Griechenland und möglicher Euro-Austritt wenn Syriza-Wahlbund gewinnt). Die Folgen:

Durch diesen Schritt hat die Schweizerische Nationalbank auf jeden Fall an Vertrauen eingebüßt. Die zahlreichen Frankenkreditnehmer in Österreich, Ungarn, Polen, Lettland und Russland erleiden teils existenzbedrohende Währungsverluste. Es gab nicht den geringsten Warnhinweis auf eine baldige Aufgabe der Untergrenze. Angesichts dieser Tatsachen erscheint das Szenario einer internationalen Schadenersatz-Sammelklage gegen die Schweizerische Nationalbank als plausibel, da sowohl die einzelnen Banken als auch Finanzberater im Grunde genommen keine Schuld trifft. Sie

alle sind letztendlich auch Opfer dieser Situation – die Banken aufgrund des verstärkten regulativen Drucks und sowohl freie Berater als auch Banken infolge einer drohenden Klagewelle ihrer eigenen Kunden.

KommR Wolfgang K. Göttl zum Thema Schweizer Frankenkredite: „Das wichtigste jetzt ist es kühlen Kopf zu bewahren und sich trotz der Aufregung die nächsten Schritte genau zu überlegen. Jeder Fall ist anders und muss dementsprechend auch unterschiedlich angegangen werden. Wir raten den Kreditnehmern mit Ihren Gewerblichen Vermögensberatern Kontakt aufzunehmen und den Fall zu besprechen.“

Lesen Sie mehr auf www.auriculum.at



Statistik

Der Autoverkauf 2014 ist deutlich zurück gegangen, das abgelaufene Jahr brachte das dritte Mal in Folge einen Rückgang bei Neuwagenzulassungen: In der Kategorie Personenkraftwagen - die mit einem Anteil von 76,7% mit Abstand meistgenutzte Kfz-Art in Österreich - lag die Anzahl der Neuzulassungen im abgelaufenen Jahr bei 303.318. Das bedeutet gegenüber 2013 einen Rückgang um fast 16.000 Pkw oder 4,9 %. Auf einem nach wie vor hohen Niveau bleiben die Kurzzulassungen. Die Zweiradzulassungen blieben mit 40.463 Neuzulassungen um 6,1 % unter dem Ergebnis des Jahres 2013. Der Blick auf den Nutzfahrzeugmarkt zeigt, dass 2014 34.769 oder 1,8 % mehr Lkw zugelassen wurden als im Jahr davor, gesunken sind die Zulassungen von land- und forstwirtschaftlichen Zugmaschinen (-18,9 %), ebenso wie von Sattelzugfahrzeugen (-18,8 %). Insgesamt lag der Kfz-Bestand in Österreich zum Stichtag 31. Dezember 2014 bei rund 6,47 Mio. Fahrzeugen, um 1,3 % mehr als ein Jahr zuvor. Die Ziffern der Autohersteller sind erfreulicher, General Motors hat im vergangenen Jahr so viele Fahrzeuge verkauft wie noch nie zuvor. Wachstumsmarkt ist China mit 12 %, die Vereinigten Staaten mit 5 %, jedoch in Südamerika und Europa schwächelt der Verkauf, was auch die Ziffern der Anmeldestatistik zeigen. Auch BMW, Mercedes und Audi haben letztes Jahr Rekordumsätze gemeldet. Sie verkauften im vergangenen Jahr zwischen 1,6 und 1,8 Millionen Fahrzeuge, wobei auch da der Wachstumsmarkt ausserhalb Europas liegt.



Einem nach wie vor hohen Niveau bleiben die Kurzzulassungen. Die Zweiradzulassungen blieben mit 40.463 Neuzulassungen um 6,1 % unter dem Ergebnis des Jahres 2013. Der Blick auf den Nutzfahrzeugmarkt zeigt, dass 2014 34.769 oder 1,8 % mehr Lkw zugelassen wurden als im Jahr davor, gesunken sind die Zulassungen von land- und forstwirtschaftlichen Zugmaschinen (-18,9 %), ebenso wie von Sattelzugfahrzeugen (-18,8 %). Insgesamt lag der Kfz-Bestand in Österreich zum Stichtag 31. Dezember 2014 bei rund 6,47 Mio. Fahrzeugen, um 1,3 % mehr als ein Jahr zuvor. Die Ziffern der Autohersteller sind erfreulicher, General Motors hat im vergangenen Jahr so viele Fahrzeuge verkauft wie noch nie zuvor. Wachstumsmarkt ist China mit 12 %, die Vereinigten Staaten mit 5 %, jedoch in Südamerika und Europa schwächelt der Verkauf, was auch die Ziffern der Anmeldestatistik zeigen. Auch BMW, Mercedes und Audi haben letztes Jahr Rekordumsätze gemeldet. Sie verkauften im vergangenen Jahr zwischen 1,6 und 1,8 Millionen Fahrzeuge, wobei auch da der Wachstumsmarkt ausserhalb Europas liegt.

Shoppen im Internet

Eine aktuelle Studie von Marketagent.com zeigt was ganz oben auf der Web-Einkaufsliste der Österreicher steht. Drei von zehn Online-Shoppern nutzen das Smartphone für den virtuellen Einkaufsbummel. Die beliebtesten Waren sind Bekleidung, Bücher bzw. Zeitschriften und Elektronikgeräte. Rund jeder Zweite hat in den letzten 12 Monaten bestellte Ware aus dem Internet umgetauscht und/oder zurückgeschickt. Zu den wichtigsten Online-Einkaufsmöglichkeiten der heimischen Web-Community zählen amazon, willhaben.at und eBay.



“MEHR WISSEN – MEHR VERKAUFEN!”

UNSER PARTNERCOLLEGE

In unserem Partnercollege kommen Sie gratis auf Ihre Kosten. Und das im Rahmen von einzelnen Tagesveranstaltungen. Erfahrene Profis garantieren für Praxisnähe und Effizienz. Mehr Infos auf wienersaetdtische.at/partnercollege oder bei Ihrem/Ihrer PartnerbetreuerIn.



KFZ-AKTION: 10 % RABATT ZUSÄTZLICH

Die Versicherung vom Testsieger* jetzt noch günstiger



EUROPÄISCHE REISEVERSICHERUNG

Winterspaß

Die Semesterferien stehen vor der Tür und der Winterspaß im Freien, wenn Schnee in den ausgewählten Destinationen liegen sollte. Schnell kann aber aus Spass Ernst werden, wenn ein Unfall passiert. Gemäß der Freizeitunfallstatistik des Kuratoriums für Verkehrssicherheit gab es 2013 rund 56.100 Unfälle beim alpinen Wintersport. Auch heuer rechnen die Experten mit ähnlichen Zahlen, fast immer ausgelöst durch mangelnde Fitness und Selbstüberschätzung. Und wie jedes Jahr wird Konsumenten eine Reiseversicherung empfohlen, unter anderem weil die Bergungen im alpinen Gebiet kostspielig ist und

im Falle eines Freizeitunfalles nicht von der Sozialversicherung bezahlt wird. Außer bei besonders hohem Verletzungsgrad, hier werden 900,-- Euro Kostenersatz geleistet. **Mag. Wolfgang Lackner**, Vorstandsvorsitzender: „Mit dem Abschluss einer privaten Reiseversicherung können im Fall der Fälle zumindest die finanziellen Probleme abgedeckt werden, die durch ein Unglück entstehen.“



ALLIANZ VERSICHERUNG

Vorarlberg

Mag. Bianca Meyer hat mit 1. Jänner die Leitung der Landesdirektion Vorarlberg übernommen. Sie folgt damit Mag. Hubert Hotter, der seit 2010 für die Landesdirektionen Tirol und Vorarlberg in Personalunion verantwortlich war und sich zukünftig auf Tirol konzentrieren wird. Im Jahr 2010 übernahm sie als Gebietsleiterin in der Landesdirektion Steiermark erstmals Führungsverantwortung, 2012 wurde Meyer zur Vertriebsmanagerin in der Grünen Mark bestellt. Seit 2013 war sie in Vorarlberg als Vertriebsmanagerin für die Bereiche Recruiting, Ausbildung, Verkauf und die strategische Ausrichtung der Landesdirektion zuständig.



TICKER

Versicherungsrecht

An der Donau Universität wurden die feierliche Graduierung von neuen Absolventen des Lehrganges „MLS-Versicherungsrecht“ mit zahlreichen Ehrengästen abgehalten. Auch Vertreter der Stadt Krems und des Landes Niederösterreich gratulierten den Absolventen. In dem berufsbegleitenden Universitätslehrgang „Versicherungsrecht“ erwerben die Studierenden eine breit gefächerte Rechtsausbildung, die wichtige allgemeine rechtliche Grundlagen in den ersten beiden Semestern und eine umfassende Vertiefung im Versicherungsvertragsrecht in weiteren zwei Semestern vermittelt. Sie schließen ihr Studium mit dem Master of Legal Studies (MLS) ab.

Gewerbeversicherung Neu: Betrieb & Beruf

Unabhängige Vertriebe - Generali Versicherung AG
 general.at/partner oder 0800 208 808

Unter den Flügeln des Löwen.  GENERALI



Neue CCA Schulungstermine

Gleich für Februar 2015 anmelden!

Versicherungsausgaben



Der europäische Versicherungsverband hat die Zahlen der Versicherungsdurchdringung und der ausgebenen Jahresprämien in Europa veröffentlicht. Wir liegen mit einer Versicherungsdurchdringung von 5,3 % deutlich unter dem deutschen Schnitt. Für die Studie wertete der Versicherungsverband die Daten

aus 32 europäischen Ländern aus. Im globalen Versicherungsmarkt nimmer Europa mit 33 % den ersten Platz ein, vor Nordamerika und Asien. Bei den Ausgaben für Versicherungsprodukte mit einer Durchschnittlichen Prämie von ca 2.000 Euro liegt Österreich hinter vielen Europäischen Ländern. Die Schweizer geben 5.964, die Dänen und Finnen mehr als 4.000, die Niederländer knapp unter 4.000 und in Großbritannien liegen die durchschnittsausgaben bei 3.700 Euro.

SPARKASSEN VERSICHERUNG AG

Vertrieb



Mag. Christoph Oppitz hat die Vertriebsleitung für den Vertrieb der s-Versicherung mit 1. Jänner 2015 übernommen. Die letzten 10 Jahre war der gebürtige Salzburger mit großem Erfolg und Engagement als Landesdirektor der s-Versicherung für Salzburg tätig. Im

Zuge der Ernennung zum Vertriebsleiter wurde Mag. Christoph Oppitz auch die Prokura verliehen. „Meine Kernaufgabe als Vertriebsleiter Österreich sehe ich darin, das Unternehmen als Marktleader in der Lebensversicherung in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft zu führen“, sagt Oppitz zu seiner beruflichen Herausforderung. In der Funktion als Landesdirektorin in Salzburg ist ihm per 1. Jänner 2015 Renate Vierthaler (47) nachgefolgt.



TICKER

Dachmarke

Die online angebotenen Ausschnittsdeckungsprodukte der Garanta24-Produktlinie werden ab heuer unter der Dachmarke NÜRNBERGER angeboten. „Wir haben diese Versicherungsprodukte in den letzten drei Jahren ausführlich getestet und kontinuierlich weiterentwickelt. Unter der Marke NÜRNBERGER erwarten wir uns einen noch besseren Marktauftritt, denn diese Marke steht in Österreich seit über 30 Jahren für innovative Versicherungslösungen“, erläutert Vorstandsvorsitzender Kurt Molterer. Tarife innerhalb dieser Produktlinie werden auf Apps bzw. Websites angeboten und abgeschlossen. Risikoträger ist weiterhin die GARANTA Österreich Versicherungs-AG.

AURICULUM

Das Wirtschaftsportal für Risikomanagement, Kapitalschutz und Vermögensaufbau

Information auf den Punkt gebracht, verlässlich rasch und unabhängig. Topaktuelle Finanzinformationen und Analysen über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Schwerpunktmäßige Informationen über Versicherungsprodukte, Hintergrundinformationen. Fachbeiträge zum Thema

Steuer und Recht. Expertenkurzinterviews über vertriebsrelevante Themen. Verständliche und praxisbezogene Informationen und Hintergründe zu Risikomanagementthemen. Unsere Blogger informieren über aktuelle Themen und integrieren ihre eigene Meinung in ihren Blog-Beiträgen.

Lesen Sie uns auf www.auriculum.at